

Rainer Daub

Kommer, Helmut (Hg.): Filmkultur für junge Leute

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5632>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Daub, Rainer: Kommer, Helmut (Hg.): Filmkultur für junge Leute. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 1-2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.1-2.5632>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Helmut Kommer (Hrsg.): Filmkultur für junge Leute. Fünf Jahre Kinderkino 'Sternschnuppe' Hildesheim.- Hildesheim: Lax 1989, 171 S., DM 15,-

Helmut Kommer, Professor an der FH Hildesheim, hat 1983 zusammen mit seiner Kollegin Gisela Keuntje und einer studentischen Projektgruppe das Kinderkino *Sternschnuppe* gegründet. Es ging darum, den nicht nur in Hildesheim fast ausgestorbenen Bereich des Kinder-, Jugend- und Familienfilms wieder zu beleben, die Lust junger Leute an guten Kinofilmen zu wecken - und vor allem darum, für Kinder ein Rahmenprogramm zu finden, das eine angemessene Verarbeitung des Gesehenen erlaubt. Nach drei Jahren fand sich eine Kooperationsbasis mit dem ortsansässigen gewerblichen Kino *Thega*, so daß seit 1986 die Filme auch in einem 'ordentlichen' Kino zu sehen sind. - Der vorliegende Band dokumentiert die Entstehungsgeschichte und die Erfahrungen der bisherigen Kinderfilmarbeit in Hildesheim, besonders ausführlich die jährlichen Kinderfilmfeste (*Sternschnuppenfeste*). Daneben beschäftigen sich eine Reihe von Beiträgen mit grundsätzlichen Erwägungen zu pädagogischen, ästhetischen, organisatorischen und ökonomischen Aspekten von Produktion und Abspiel in dieser Filmsparte, und obendrein gibt es zum Teil recht ausführliche Informationen über bestimmte Filme, Interviews mit Regisseuren usw. Der größere Teil der Beiträge stammt von Helmut Kommer selbst, bekannte Mitautoren sind Elke Ried und Horst Schäfer vom Kin-

der- und Jugendfilmzentrum Remscheid und Hans Strobel vom Kinderkino München e.V.

Das Buch bietet also vieles und ist denjenigen, die vergleichbare Projekte initiieren wollen, sicher recht nützlich. Allerdings herrscht in Zusammenstellung und Gliederung ein nahezu sympathisches, aber doch äußerst unhandliches Durcheinander. Augenscheinlich ist alles verfügbare Material zusammengestellt worden: studentisches Protokoll, Eröffnungsansprache, Tagungsrede, Kritik in der Hildesheimer Lokalzeitung, wissenschaftliche Abhandlung. Die Gliederung hilft nicht weiter: Der erste Teil *Erfahrungen und Überlegungen* verhandelt sowohl die Entstehungsgeschichte des Projekts als auch Grundsätzliches auf unterschiedlichem Niveau; die zum Teil sehr sorgfältigen Filmbesprechungen (aus verschiedenen, nicht immer angegebenen Quellen) sind im zweiten (Dokumentation der *Sternschnuppenfeste*) und dritten Teil (Gäste der *Sternschnuppe*) verstreut, da tröstet auch nicht das Filmregister am Schluß des Buches. Neben dem Register gibt es ein kleines Literaturverzeichnis - ich hätte mir einen größeren Anhang gewünscht. Denn zu einem Buch dieser Art gehörten Verweise auf Verleihe und Institutionen, Anmerkungen zu den Autoren, eventuell auch eine Statistik, die Besucherzahlen und finanzielle Rahmenbedingungen des Projekts dokumentierten. Dennoch ist der Band - als Materialsammlung - allen am Kinderfilm Interessierten zu empfehlen.

Rainer Daub